

22. Neue Entschlüsse.

Alle saßen längst in der Veranda beim Kaffee, Frau Ehrlich hatte schon die Tasse beiseite geschoben und strickte für die Enkel. Frau Schlick saß neben ihr und unterhielt sich angelegentlich mit der alten Dame. Ihre originellen, offenen Bemerkungen belustigten sie, und schließlich fand sie es ganz angenehm, nicht immer an ihre Toilette denken zu müssen; es gab ja niemand hier, mit dem sie wetteifern konnte. So nahm sie sich ein Beispiel an den fleißigen Strickerinnen und strickte auch für ihre Kinder. Letztere erholten sich hier merklich in der kräftigen Gebirgsluft und auch sie selbst konnte Besserung spüren.

Minchen und Zettchen sahen oft besorgt nach Magda aus, die noch immer nicht erschien. Nichts regte sich. „Als ich aufstand,“ hatte das Luischen gesagt, „schliefe Magda so fest, daß ich sie nicht wecken mochte, ich glaube, sie ist gestern sehr spät zu Bett gegangen.“ Dann war das Kind fröhlich mit den Gespielinnen davon gelaufen. „Wie wird sie nur kommen,“ hatte Minchen Zettchen zugeflüstert. „Ja, wie wird sie kommen,“ seufzte Zettchen, „wenn nur nicht die ganze Kur verloren geht.“ „Und alles Geld umsonst ausgegeben wird,“ fügte Minchen leise hinzu.

„Sie sehen ja beide so gedrückt aus,“ rief eine wohlbekannte Stimme aus dem Hause, und Magda erschien, mit